



## PROTOKOLL DER MITGLIEDERVERSAMMLUNG 2023

vom Donnerstag, dem 23. März 2023; 19.00 bis 21.30 Uhr  
im Clubraum des Kurhauses

### TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Nach der für alle belastenden Corona-Pause begrüßt der Vorsitzende Bernd Schlösser alle anwesenden 18 Mitglieder und Gäste sehr erfreut. Die Einladung zur MV war frist- und formgerecht ergangen, insofern ist die Versammlung beschlussfähig.

Besonders herzlich heißt Bernd Schlösser Frau Barbara Mors willkommen, die heute ihre ganz persönlichen Erfahrungen als Rollstuhlnutzerin mit uns teilen möchte.

Neu in der Runde ist auch Herr Daniel Grams, der zukünftig das korporative Mitglied „Stadt“ im Vorstand vertreten wird.

**TOP 2:** „Mit meinem Rollstuhl *Quickie* durch Camberg und drumrum“ – unter diesem Thema erzählt Barbara Mors, inzwischen 79 Jahre alt, von ihrem Alltag, der sich vor ca. acht Jahren nach mehreren Hüftoperationen und den daraus folgenden schweren Bewegungsbeeinträchtigungen drastisch verändert hat und dann wiederum durch die endlich erfolgte Genehmigung eines Elektro-Rollstuhls (nach langen Auseinandersetzungen über dessen Finanzierung durch die Krankenkasse) eine neue Qualität erhielt. Mit dem „Quickie“ bewegt Barbara Mors sich durch die Stadt, erledigt kleine Einkäufe und entdeckt zwischen all den Barrieren, die sie als Rollstuhlnutzerin doch erheblich beeinträchtigen, immer wieder Möglichkeiten, diese „auszutricksen“ – fehlende Bordsteinabsenkungen kann sie durch Umwege umfahren und so einen mächtigen Schlag in den Rücken verhindern, jedoch einen Weg, die maroden Bürgersteige, die teilweise zusätzlich noch durch Schilder verengt werden, zu umfahren, hat sie noch nicht gefunden. Neben den topographischen Gegebenheiten unserer Stadt macht das Gefälle zur Straßenseite, das manche Bürgersteige aufweisen, Barbara Mors schwer zu schaffen. Mit Freude nahmen die Vereinsmitglieder zur Kenntnis, dass die Kurparkbrücke für die Rollstuhlfahrerin eine echte Erleichterung darstellt. Was Barbara Mors jedoch nicht alleine schafft, ist der uneingeschränkte Besuch des Friedhofs, hier sind es die Kieswege, die die Barriere darstellen.

Den Stadtbus kann Barbara Mors leider nicht nutzen, dazu ist der E-Rolli zu groß. Das Rollstuhltaxi jedoch ist geeignet, schwierigere Strecken oder Fahrten zu Ärzten zu ermöglichen. Letztere werden durch die Krankenkasse erstattet.

Innerhalb ihres Hauses, das durch eine Rampe gut erreichbar ist, nutzt Barbara Mors einen schmalen Rollstuhl, der ihr Vieles ermöglicht, anderes machte einen Umbau oder auch den Abschied von geliebten Möbeln erforderlich.

Nicht alle Supermärkte unserer Stadt bieten Rollstuhlnutzern die Möglichkeit selbständig einzukaufen. Nicht nur hohe Regale oder zu schmale Wege, sondern auch zu hoch angebrachte Kassenbänder sind hinderlich – aber die Kunden freundlich, berichtet Barbara Mors.

„Wenn die mal selbst mit dem Rollstuhl fahren würden!“ – dieser Gedanke kommt Frau Mors immer dann, wenn sie an Barrieren scheitert oder neue Planungen in Augenschein nimmt. Die Anwesenden konnten weitere Fragen stellen, alle haben viel gelernt und Neues erfahren. Auch der Vorstand hat einige neue Gesichtspunkte für die Verwirklichungen von mehr Barrierefreiheit bei uns erhalten.

Mit einem herzlichen Dank verabschieden die Anwesenden Barbara Mors und ihren Sohn Peter auf den Nachhauseweg mit „Quickie“.

**TOP 3:** Protokolle der MV vom 07.10.2021 und vom 18.11.2021

Die beiden Protokolle lagen den Anwesenden vor, es gab keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche. Beide Protokolle werden wie vorgelegt ohne Gegenstimmen und mit zwei Enthaltungen angenommen.

**TOP 4:** Tätigkeitsbericht für den Zeitraum Oktober 2021 bis März 2023

Bernd Schlösser stellt den Tätigkeitsbericht für den gesamten Zeitraum vor, die beiden Kassenberichte werden jahresbezogen von Kassenwart Carl Dominik Kern vorgestellt.

Der Tätigkeitsbericht ist auf der Homepage des Vereins zum Nachlesen bereitgestellt:

<https://www.bad-camberg-barrierefrei.de>.

Bernd Schlösser erläutert, dass der Vorstand zum einen als Gesamtvorstand aus 11 Personen (geschäftsführender Vorstand und die Beisitzenden Sabine Heun, Helmut Planz, Wolfgang Erk (Vertreter des korporativen Mitglieds „WIR für Bad Camberg“) und die jeweiligen Vertreter der beiden Kliniken (ebenfalls korporative Mitglieder) tätig war und zum anderen als Geschäftsführender Vorstand aus 5 Personen (der Vorsitzende, die beiden Stellvertretenden Vorsitzenden Birgitt Bang und Roman Pflüger, der Kassenwart Carl-Dominik Kern und die Schriftführerin Hannerose Vogel) agierte. Auch während der Corona-Einschränkungen konnte der Vorstand sich per Video-Konferenz oder persönlich treffen.

Nach dem Ausscheiden von Jan-Pieter Subat und absehbar Bärbel Stillger aus dem Bauamt ist uns Kurdirektor Michael Sinn ein wichtiger Ansprechpartner aus der Stadt geworden, der unsere Anliegen koordiniert und weiterreicht.

Dankbar sind wir für die weitere Zusammenarbeit mit Eva Lewalter, die von ihrer Stelle aus der Seniorenpflege der Stadt inzwischen zu einem privaten Altenheim gewechselt hat.

Dass die Vertreter der Kurkliniken nicht regelmäßig an unseren Sitzungen teilnehmen können, bedauern wir sehr.

Im Rahmen der Haushaltsplanungen und bei weiteren Besprechungen haben wir der Stadt und den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung zuständigkeitshalber unsere Wünsche und Forderungen hinsichtlich der Beseitigungen bestehender Barrieren termingerecht vorgelegt. Die weiteren Verbesserungen der Raumakustik im Ratssaal, im Kurhaus und im Kurhausrestaurant sind zugesagt, aber noch nicht umgesetzt. Die Beschilderung des Angebots „Induktives Hören“ in den Kurhaussälen haben wir abgesprochen. Weitere Maßnahmen (Aufstellung von Bänken, Verbesserung der Beschilderungen rund ums Kurhaus, Beleuchtung im Kurpark etc.) sind durch die Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Noch nicht erfolgt ist die Nachbesserung der Eingangstüren im Kurhaus – diese sind nach wie vor unverändert und nicht geeignet für ältere Menschen, Eltern mit Kinderwagen, jüngere Kinder, Rollator- oder Rollstuhlnutzer, bewegungsbeeinträchtigte Menschen allgemein. Diese Forderung wird von uns immer wieder vorgetragen und bislang und absehbar nicht umgesetzt.

Auch der schon lange geforderte stufenfreie Zugang zum Bürgerbüro sollte durch einen seitlich erreichbaren Treppenlift ermöglicht werden. Dazu gehört eine gut lesbare Beschilderung vor der Haupttreppe verbunden mit Informationen über die Öffnungszeiten und die Ämter im Haus. Nun endlich soll der Lift nutzbar sein, berichtete man, die Beschilderung jedoch steht noch aus.

Bei zahlreichen städtischen Initiativen ist der Verein in Person des Vorsitzenden aktiv beteiligt, das gilt für die aktuellen Förderprogramme in hohem Maße. Am Projekt „SinnesErlebnisParcours“ im Kurpark sind wir beteiligt und wollen auf Barrierefreiheit achten, ebenso wie der Förderverein der Freiherr-von Schütz-Schule mitplanend beteiligt ist und besonders die kommunikative Barrierefreiheit durch Einbeziehung der Gebärdensprache durch QR-Code-Nutzung im Blick hat. Leider war keine Beteiligung im Interesse von Menschen mit Beeinträchtigungen bei der Planung des Baumwipfelpfades erfolgt – erst in der Info-Veranstaltung im Februar wurde uns bekannt, dass es keine Zugangsmöglichkeit zum Baumwipfelpfad selbst sowie dem geplanten Restaurant für in ihrer Mobilität behinderte Menschen gibt. Unser Informationsstand war bis dahin ein anderer.

Verabschiedung und Neubeginn:

Unsere Beisitzende Sabine Heun, die als Vertreterin des korporativen Mitglieds Stadt im Vorstand stets mit großer Zuverlässigkeit tätig war, wird zum Monatsende nach 29 Jahren im Dienst der Stadt in den Ruhestand eintreten. Ihre Rolle übernimmt zukünftig Daniel Grams, dessen Beauftragung durch den Bürgermeister bereits geschehen ist. Daniel Grams arbeitet seit 2019 im Steueramt und beobachtet nun auch als gewählter Nachfolger von Sabine Heun in ihrer Rolle als Schwerbehindertenbeauftragte des städtischen Personals die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben durch den Arbeitgeber Stadt. Herr Grams stellt sich den Anwesenden vor. Er ist von einer progredienten motorischen Behinderung betroffen, ist mit Gehhilfen mobil und fährt auch Auto –

Tagungsorte des Vorstands können nach seiner Aussage flexibel gewählt werden. Der Vorstand wird im Rathaus- und Kurhaus-Umfeld mit seiner Unterstützung weiterhin und auch energischer auf barrierefreie Zugänglichkeiten zugunsten aller achten, z.B. in Bezug auf die Eingangstüren zum Kurhaus. Auf seine neue Rolle freut Daniel Grams sich. Der Vorstand heißt ihn herzlich willkommen und bittet ihn, nicht nur seine persönlichen Kompetenzen zur Sprache zu bringen, sondern auch seine Forderungen nachdrücklich zu äußern.

Auch Sabine Heun konnte im Vorstand ihre Kompetenzen in Bezug auf die Vernetzungen innerhalb der Stadtverwaltung gut einbringen, sie wird uns fehlen – in erster Linie aber wünscht Bernd Schlösser ihr in unser aller Namen alles Gute im Ruhestand und bedankt sich mit einem bunten Blumenstrauß für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Auf weitere Begegnungen freuen wir uns.

#### **TOP 5:** Kassenbericht 01.01.2021 bis 31.12.2021

Carl-Dominik Kern stellt den Kassenbericht für das Jahr 2021 vor. Den Einnahmen durch die Mitgliedsbeiträge standen nur wenige Ausgaben für Geschäftskosten entgegen. Das Girokonto weist einen soliden Bestand auf. Es gibt keine Nachfragen aus der Versammlung.

#### **TOP 6:** Kassenprüfbericht für 2021

Für die beiden Kassenprüfer (Jürgen Weishaupt und Helmut Thuy) stellt Helmut Thuy den Prüfbericht vor. Er bescheinigt dem Kassenwart eine ordentliche und übersichtliche Buchführung, alle Auszüge und Belege waren vorhanden.

Insofern stellt Helmut Thuy den Antrag auf Entlastung des Kassenwarts und des gesamten Vorstands für das Jahr 2021. Diesem Antrag stimmen die Mitglieder bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig zu.

#### **TOP 7:** Kassenbericht 01.01.2022 bis 31.01.2022

Auch der Kassenbericht für das Jahr 2022 weist nur wenige Buchungen aus. Von der Sparkassenstiftung wurde uns ein Förderbetrag für den Bau der barrierefreien Toilette in der Altstadt zugewiesen, den wir an die Kath. Pfarrei als Trägerin der Baumaßnahme weitergeleitet haben.

Die Kondolenzspenden für Frau Rita Lottermann haben neben den Mitgliedsbeiträgen den Bestand erhöht. Nachfragen der Anwesenden gibt es nicht.

#### **TOP 8:** Kassenprüfbericht für 2022

Den Prüfbericht für das Jahr 2022 stellt ebenfalls Helmut Thuy vor und bestätigt auch für dieses Jahr die gewissenhafte Kassenführung und die Vollständigkeit der Belege. Er beantragt die Entlastung des Kassenwarts und des gesamten Vorstands. Diesem Antrag stimmen die Mitglieder bei Enthaltung der Vorstandsmitglieder einstimmig zu.

Beide Kassenprüfer werden ihr Amt noch ein weiteres Jahr ausüben.

#### **TOP 9:** Aussprache zu den Berichten

Mit deutlicher Kritik wurde von den Anwesenden zum Ausdruck gebracht, dass die Anliegen des Vereins seitens der Stadt nicht schneller und effizienter umgesetzt werden. Das gilt besonders für die Eingangssituation zum Kurhaus, die für die „KUR-Stadt“ unzumutbar ist. Wo Brandschutzmaßnahmen umgesetzt werden können, sollte auch die Verbesserung der Zugänglichkeiten im Kurhaus möglich sein, bspw. mindestens durch sensorgesteuerte Schließhebel – beides dient *allen* Besucherinnen und Besuchern! Die weitergehende Forderung ist, diese Verbesserung mit dem Einbau eines Lifts zu verbinden, der vom unteren Foyer aus auch die beiden anderen Etagen erschließt und so nicht zuletzt die behindertengerechte Toilettenanlage unkomplizierter nutzbar macht. Die gestalterische Aufwertung des Nebeneingangs an der Stadtbücherei wäre bis zur Umsetzung der geforderten Maßnahmen eine wahrnehmbare Verbesserung.

#### **TOP 10:** Perspektiven für die Neuwahlen des Vorstands 2024

Im Jahr 2024 steht die Neuwahl des gesamten Vorstandes an.

Daher wirbt Herr Schlösser für eine künftige Mitarbeit im Vorstand – das ist zum Beispiel auch jetzt schon durch „Reinschnuppern in Vorstandssitzungen“ möglich.

#### **TOP 11:** Anregungen, Vorschläge und Anträge zur weiteren Arbeit

- Barrierefreiheit für den neuen Baumwipfelpfad?

An der Informationsveranstaltung der Betreiber für die Öffentlichkeit nahmen u.a. Bernd Schlösser und Michael Sinn teil. Die Tatsache, dass die barrierefreie Zugänglichkeit nicht bedacht und geplant wurde, ist beschämend und hinterlässt in jederlei Hinsicht ein ungutes Gefühl:

Haben wir uns nicht ausreichend interessiert, uns nicht gekümmert? Hat man uns und der Öffentlichkeit Informationen vorenthalten? War die lange Bauzeit, die Finanzierungsbedingungen und die Problematik der Materialbeschaffung ein Grund, die Barrierefreiheit zu übersehen bzw. zu übergehen?

- Anfrage an uns: Behindertengerechte Toiletten in Bad Camberg und ihre Zugänglichkeit  
Wo gibt es öffentlich nutzbare und barrierefreie Toiletten; welche Toiletten sind bei Großveranstaltungen gerade am Wochenende nutzbar und wie müssen diese aufgestellt werden, um auch erreichbar zu sein – eine Anfrage bezieht sich zum Beispiel auf die Kerb in Erbach. Die Veranstalter planen, eine solche Toilettenbox aufzustellen, erbitten aber einen Rat, welche Voraussetzungen nötig sind, um diese auch erreichen zu können (von Barbara Mors haben wir heute gelernt, dass geschotterte Wege nicht sinnvoll sind!).

- Die Toilette der Kath. Kirchengemeinde in der Pfarrgasse ist ein echter Gewinn für die Altstadt. Sie wurde am 19. März eröffnet, eine Nutzungsvereinbarung mit der Stadt ist jedoch noch nicht geschlossen. So besteht im Moment nur dann eine Nutzungsmöglichkeit, wenn

kirchliche Veranstaltungen stattfinden oder wenn eine Person über einen Euroschlüssel verfügt (das sind z.B. Menschen, die einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen **aG** haben).

- Barrierefreiheit ist die Voraussetzung für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen. Es ist das große Verdienst des Vereins, sich um diese Barrierefreiheit in Bad Camberg zu kümmern. Vieles ist dabei schon erreicht worden, zum Beispiel im Großen durch die Kurparkbrücke, im Kleineren durch die Aufstellung behindertengerechter Bänke oder durch die Möglichkeit des induktiven Hörens in den Kurhaussälen und noch vieles mehr. Das aufmerksame Hinschauen der Vereinsmitglieder und die Anliegen, die an uns herangetragen werden, sind die Basis für Verbesserungen.

Dafür zollen die Anwesenden dem Verein großen Respekt.

Damit aber sind wir noch nicht am Ziel. Das sehen insbesondere die beiden Vorstandsmitglieder Birgitt Bang und Hanne Vogel so: Im Sinne der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen *müssen* bei allen Planungen ihre Belange von vorneherein mitgedacht und sie beteiligt werden. Die Beauftragung eines „Inklusionsbeauftragten“ oder eines „Inklusionsbeirats“ für unsere Stadt ist eine Möglichkeit, diesen „Perspektivenwechsel“, wie Birgitt Bang erläutert, fest zu etablieren und so eine Veränderung unseres Bewusstseins im Sinne der geforderten Teilhabe aller Menschen zu erreichen. Dazu wird jedoch kein gemeinsamer Beschluss gefasst. Man gibt zu bedenken, dass ein neues Gremium kein „Allheilmittel“ sei, zunächst solle man im Rahmen unserer bisherigen Vereinsarbeit weiter tätig bleiben.

Ein „Projekttag“ könne ein Anfang für den Perspektivenwechsel sein. Im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung sollen vor allem Betroffene, Interessierte und auch Mandatsträger an einem Tisch zusammenkommen, mit der Chance, Wünsche und Probleme vorzutragen. Die Umsetzung der sich daraus ergebenden Anforderungen für städtisches Planen und Handeln müssen adressiert werden an diejenigen, die sie umsetzen können. Die genaue Verfolgung dessen und das sofortige Eingreifen, wenn die Belange von Menschen mit Behinderungen weder umgesetzt noch beachtet werden, ist die Aufgabe, sogar die Pflicht, aller Verantwortlichen in der Stadt, wird gesagt. Auch der Verein für eine barrierefreie Kurstadt sieht hier seine wichtige Aufgabe, er wird weiterhin den Finger in die Wunde legen.

- Weitere Vorschläge werden an diesem Abend nicht mehr diskutiert. Dem Vereinsvorstand und insbesondere dem Vorsitzenden Bernd Schlösser sprechen die Anwesenden Dank und Anerkennung aus.

#### **TOP 12:** Termine

Es stehen keine Termine an. Der oben dargestellte Projekttag jedoch entspricht dem Wunsch der Anwesenden und soll im Jahresverlauf realisiert werden.

#### **TOP 13:** Verschiedenes

Für die Ausleihe von Mikrofonen und Lautsprecherbox bedankt sich der Verein beim VHC und hier persönlich bei Rolf Bäumlisberger. Die akustische Verstärkung war eine angenehme Erleichterung für alle Sprechenden und sicherte die Teilhabe von Menschen mit Schwerhörigkeit.

Für das Protokoll:

Hannerose Vogel, Schriftführerin

Bernd Schlösser, 1.Vorsitzender